

«IG UMFÄHRUNGSSTRASSE ALLSCHWIL – STADTNAHE TANGENTE»

Medienmitteilung vom 4. Juli 2024

Scharfe Kritik an der Aufschiebung des ZUBA-Projekts

Allschwil, 2. Juli 2024 – Die IG Umfahrungsstrasse Allschwil zeigt sich enttäuscht über die jüngsten Entwicklungen, oder besser gesagt über den Stillstand, im Zusammenhang mit dem Verkehrsprojekt Zubringer Bachgraben-Allschwil (ZUBA). Die aktuelle Medienmitteilung der Projektpartner aus den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie dem Bundesamt für Raumentwicklung und der Saint-Louis Agglomération bestätigt, unsere schlimmsten Befürchtungen: Mit der Einstufung des Projekts im B-Horizont für das 5. Agglomerationsprogramm wird sich die Realisierung des wichtigen Infrastrukturprojekts für die Region um mindestens weitere vier Jahre verspäten. Das Projekt ZUBA ist erneut nicht bereit für eine Eingabe im 5. Agglomerationsprogramm im A-Horizont und muss abermals hintenanstehen.

Im Herbst 2022 hat es der Bundesrat in seiner Botschaft zum 4. Agglomerationsprogramm unweigerlich verpasst, den ZUBA als A-Projekt aufzuführen. Die IG Umfahrungsstrasse Allschwil hat schon damals kritisiert, dass sich aufgrund dieser nationalen Einstufung die Realisierung, des für die gesamte Grenzregion Basel elementare Strassenprojektes, auf unbestimmte Zeit hinauszuzögern wird. Gemäss der Landratsvorlage von 2021 war ursprünglich ein Baubeginn für 2027 vorgesehen.

Aktuell wird dieser Termin auf frühestens 2031 geschätzt, denn gemäss dem offiziellen Communiqué soll das Verkehrsprojekt ZUBA gemeinsam mit den anderen noch anstehenden Verkehrsprojekten im Raum Allschwil (Contournement Hésingue-Hégenheim und Tram Bachgraben) im B-Horizont im 5. Agglomerationsprogramm eingereicht werden. Während Projekte im A-Horizont in der Regel sofort oder kurzfristig umgesetzt werden, sind Projekte im B-Horizont für eine mittel- bis langfristige Umsetzung geplant. Im Rahmen des 5. Agglomerationsprogramms ist aufgrund einer niedrigen Einstufung mit B-Horizont eine Realisierung im Zeitraum nach 2031 vorgesehen.

Diese Verzögerung ist ein herber Rückschlag für die Region und zeigt, dass die notwendigen und dringenden Massnahmen und Zusammenarbeit zur Entlastung des Verkehrs in Allschwil und Umgebung nicht rechtzeitig ergriffen werden. Nach der Absage als Projekt im A-Horizont im 4. Agglomerationsprogramm empfinden wir es als nicht mehr zumutbar, auch im 5. Agglomerationsprogramm auf einen späteren Realisierungshorizont zu hoffen.

Felix Keller, Präsident der «IG Umfahrungsstrasse Allschwil – stadtnahe Tangente», kann die erneute Verzögerungstaktik nicht länger hinnehmen: «Die Notwendigkeit des ZUBA ist dringender denn je. Der ZUBA wird vom Gewerbe und der Bevölkerung aktiv eingefordert. Anstatt dem ZUBA prioritär zu realisieren, forciert der Kanton auf die Verlängerung der Tramlinie 8 und den Bahnanschluss zum Euroairport. Es stellt sich berechtigterweise die Frage, ob der Kanton die Prioritäten korrekt setzt. Mit der Realisierung des ZUBA kann auch endlich die Umfahrungsstrasse Allschwil vorangetrieben werden, auf die seit der Volksabstimmung 2015 gewartet wird. Die erneute Verzögerung und Hinhaltenaktik sind inakzeptabel und extrem unglaubwürdig. Wir fordern die Verantwortlichen auf, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, damit der ZUBA im 5. Agglomerationsprogramm im A-Horizont eingestellt und zeitnah realisiert wird.»

Das Projekt ZUBA ist seit Jahren ein zentrales Thema in der regionalen Verkehrsplanung. Ziel ist es, den Verkehr in und um Allschwil zu entlasten und eine bessere Anbindung an die umliegenden Gebiete zu ermöglichen. Die Verzögerung gefährdet nicht nur den Fortschritt des Projekts, sondern auch die wirtschaftliche und soziale Entwicklungsmöglichkeit der Region. Das Gewerbegebiet Bachgraben in Allschwil ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort und ein wichtiges Arbeitsgebiet für die Region Basel. Das bestehende Strassennetz stösst bereits heute an seine Kapazitätsgrenzen und der Strassenverkehr belastet stark die angrenzenden Wohnquartiere in Allschwil und Basel.

«IG UMFÄHRUNGSSTRASSE ALLSCHWIL – STADTNAHE TANGENTE»

Die IG Umfahrungsstrasse Allschwil wird weiterhin proaktiv den Dialog mit den zuständigen Behörden suchen und auf eine schnelle Umsetzung des Projekts pochen. Die Lebensqualität und die Zukunft der Region hängen massgeblich von einer raschen und effektiven Lösung der Verkehrsprobleme ab. Ein weiteres Abwarten und Aufschieben schadet nicht nur der Standortattraktivität der Region, sondern nimmt die erzwungene Abwanderung der heutigen Wirtschaft und Bevölkerung in Kauf.

Medienkontakt:

«IG UMFÄHRUNGSSTRASSE ALLSCHWIL – STADTNAHE TANGENTE»

Felix Keller, Präsident IG Umfahrungsstrasse Allschwil – Stadtnahe Tangente

Wirtsgartenweg 15, 4123 Allschwil / 079 407 91 50

Unter dem Namen «IG UMFÄHRUNGSSTRASSE ALLSCHWIL – STADTNAHE TANGENTE» haben sich im August 2016 Befürworter einer Umfahrungsstrasse Allschwil und Interessenvertreterinnen und -vertreter zusammengeschlossen. Ziel ist es, eine zügige Umsetzung des Zubringers Bachgraben zu erreichen. Zudem setzt sich die IG für eine möglichst zeitnahe örtliche Bestimmung und Sicherung des Trassees für eine stadtnahe Tangente ein. www.ig-umfahrungsstrasse-allschwil.ch

Der Vorstand der «IG UMFÄHRUNGSSTRASSE ALLSCHWIL – STADTNAHE TANGENTE» setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:

- **Felix Keller**, ehem. Landrat Die Mitte;

Weitere Vorstandsmitglieder:

- **Tamara Alù**, Leiterin Politik Gewerbeverband BS;
- **Rolf Blatter**, Landrat FDP;
- **Hannes Hänggi**, Landrat Die Mitte;
- **Roland Naef**, Präsident KMU Allschwil/Schönenbuch;
- **Roman Klauser**, AVP Allschwil, e. Landrat / e. Gemeinderat;
- **Michael Köhn**, stv. Direktor Wirtschaftskammer BL;
- **Birgit Kron**, Stv. Geschäftsführerin, Leiterin Politik und Kommunikation TCS;
- **Bruno Nüssli**, Präsident HEV Allschwil/Schönenbuch;
- **Franz Vogt**, Gemeindepräsident Allschwil Die Mitte